

# SEGEN ODER GERICHT? – Teil 11

## Der Segens- oder Gerichtsplan Gottes – Teil 6

Vorbote Nr. 7 – Der Erez-Baum

Jesaja Kapitel 9, Vers 9

9»Ziegelmauern sind eingestürzt, doch mit Quadersteinen führen wir den Bau wieder auf; Maulbeerbäume sind abgehauen worden, doch Zedern setzen wir an ihre Stelle!«

Gottes Gericht ist eine Notwendigkeit, aber Gottes Wesen und Sein Herz ist LIEBE. ER ruft die Verlorenen immer und immer wieder, damit sie errettet werden.

Im alten Israel waren die Maulbeerbäume gefallen, und die Israeliten hatten geschworen, sie zu ersetzen. Doch statt Sykomoren zu pflanzen, setzten sie Zedern an ihre Stelle. Dies taten sie aus demselben Grund, den sie hatten, als sie die gefallenen Ziegelsteine durch Quader austauschten. Das Ziel, wie wir uns erinnern, war NICHT die Wiederherstellung, sondern ihren Trotz zu demonstrieren.

Der Maulbeerbaum war ein gewöhnlicher Baum und wurde nicht besonders hoch geschätzt. Die Fasern der Sykomore waren grob, knotig, porös und nicht sonderlich stark. Obwohl ihr Holz zum Bau verwendet werden konnte, was es weder das beste noch das haltbarste Baumaterial. Die Sykomore war so eine Art Lehmziegelstein unter den Bäumen. Und so, wie die Israeliten die Lehmziegel durch massive Quadersteine ersetzten, so wurde auch die Sykomore durch die Zeder ausgetauscht.

Eine Zeder ist stärker und wesentlich wertvoller als ein Maulbeerbaum. Die Sykomore wächst im Flachland, und die Zeder in den Höhen der Berge. Der Maulbeerbaum ist im Mittleren Osten etwas ganz Gewöhnliches, während die Zeder als exotisch gilt. Eine Zeder wächst kerzengrade, im Gegensatz zu der gekrümmten Sykomore. Das Holz der geraden, majestätischen und erhabenen Zeder ist glatt und haltbar und eignet sich perfekt als Baumaterial. Die Sykomore erreicht eine Höhe von von etwa 15 Metern, während eine Zeder locker über 30 Meter groß werden kann. Und genau um diese Größe und Erhabenheit ging es den Israeliten, als sie die Maulbeerbäume durch die Zedern ersetzten. Mit diesem Baumaterial würden sie jeden zukünftigen Angriff überstehen, so hofften sie zumindest.

In dem Bibelkommentar “The Pulpit Commentary” heißt es dazu:

“Statt zu gehorchen, aufzumerken und Buße zu tun, entschließt sich das Volk dazu, im Geist des Trotzes zu handeln. Es tauscht seine kläglichen Maulbeerbäume, die umgehauen wurden, durch starke Zedern aus, die selbst die heftigsten Stürme überstehen würden.”

Unter “die heftigsten Stürme” ist der zukünftige Tag des Gerichts über die Nation zu verstehen. An diesem Tag wird nichts verschont bleiben. Das Reich wird ebenso schnell und gewaltig fallen wie eine Zeder zu Boden stürzt.

Die Israeliten taten mit den Zedern dasselbe wie mit den Quadersteinen. Es war derselbe Akt, nur in einer anderen Form. Sie nahmen aus dem Fels gehauene Steine anstelle der gefallenen Lehmziegelsteine. Und sie bauten mit Zedernholz anstelle von Sykomore-Holz. Diesen Akt nennt man auf Hebräisch *khalaf*, so steht es auch im Urtext von Jes 9:9. Dieses Wort bedeutet:

- austauschen
- ersetzen
- etwas an die Stelle von etwas Anderem pflanzen

Das deutsche Wort “Zeder” steht für das hebräische Wort *erez*. Zeder ist das Wort, das am häufigsten gebraucht wird, um den Begriff *erez* zu übersetzen. Doch *erez*, das Wort, welches in Jes 9:9 in der Originalsprache verwendet wird, bedeutet weit mehr als “Zeder”.

Die Zeder ist ein Zapfen tragender Baum, dessen Blätter Nadeln gleichen. Die klassische botanische Bezeichnung lautet *Hierobotanicon*, eine Konifere. Die Zeder wird als immergrüner Nadelbaum eingestuft. Aber nicht jeder immergrüne Nadelbaum ist ein *erez*. Der *erez* ist eine ganz bestimmte Art. Das biblische Wörterbuch “The Revell Bible Dictionary” definiert diesen Baum genauer:

“Der hebräische *erez*, der in allen englischen Versionen als 'Zeder' übersetzt wird, ist vielmehr eine allgemeine Bezeichnung für die Gattung der KIEFERN.”

Der *erez* fällt unter die botanische Klassifikation *Pinaceae*, was Kiefergewächse bedeutet. Darunter werden Zedern, Kiefern, Fichten und Tannen eingeordnet. Die korrekte Übersetzung von *erez* wäre demnach “Pinaceae-Baum”. Und somit wäre die korrekte Übersetzung der Stelle in der Jesaja-Prophezeiung: “Aber wir wollen Pinaceae-Bäume an ihre Stelle setzen!”

Die Israeliten tauschten also die schwachen Bäume gegen stärkere aus, so wie sie geschworen hatten, die geschwächte Nation durch eine stärkere zu ersetzen. Der *erez* wird somit zu einem weiteren Symbol für den Stolz einer Nation, die Gott trotzt. Für die Israeliten war *erez* das Sinnbild für ihre Überzeugung, dass die Nation Israel wieder auferstehen wird. Der *erez* war für die Israeliten der “Baum der Hoffnung”, allerdings einer stolzen, egozentrischen und gottlosen Hoffnung. Doch was sie als “Baum der Hoffnung” ansahen, war in Wahrheit ein Vorbote des göttlichen Gerichts!

Das Aufstellen der biblischen “Zeder” wird zum Zeichen des nationalen Wiederaufstiegs. Doch genauso wie der Quaderstein, verkörpert der *erez* eigentlich die trotzige Haltung der Nation. Er steht für ihre falsche Hoffnung und ihr Zurückweisen der Warnung, die Gottes Volk erhalten hatte.

Das Zeichen ist also das Pflanzen des Erez-Baumes anstelle der Sykomore.

In Amerika begann Gottes Warnung mit der Beseitigung der Sykomore vom Ground Zero. Sie wurde nach ihrem Fall von dem ursprünglichen Standort entfernt und zum Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stilisiert und zum Symbol der Katastrophe vom 11. September 2001 gemacht. Sogar ihre Wurzeln wurden sorgfältig entfernt und zu einem anderen Ausstellungsort gebracht. Im späten November des Jahres 2003, zwei Jahre nach dem Fall der Sykomore, ereignete sich ein seltsames Schauspiel am Ground Zero. Mit Hilfe eines Krans wurde ein Baum auf eine Grünfläche abgelassen. Diejenigen, die darin involviert waren, loteten ihn geschickt an die vorgegebene Stelle. Der Baum wurde genau an der Stelle abgesetzt, wo zuvor die Sykomore gestanden hatte. Dabei handelte es sich um einen immergrünen, Zapfen tragenden Nadelbaum. Und es war tatsächlich ein Erez-Baum – das Zeichen der falschen Hoffnung einer Nation und ihrem Trotz gegenüber Gott.

Wer hatte das entschieden? Der Erez-Baum war ein Geschenk von Außenstehenden. Der botanische Name des Baumes, der am Ground Zero eingepflanzt wurde, lautet *Picea Albies*. Es handelte sich um eine *Pinaceae*, also genau um den Baum, der in der Jesaja-Prophezeiung erwähnt wird. Auf

diese Weise wurden beide Teile dieser Bibelstelle am selben Ort erfüllt: Am Ground Zero.

Sie platzierten nicht einfach nur den Gazit-Stein am Ground Zero. Sie machten ein großes Ereignis daraus und organisierten eine öffentliche Versammlung von hohen Politikern, die sich einzig und allein auf diesen Vorböten konzentrierten. Und so war es auch mit dem Erez-Baum, als er die Sykomore ablöste. Auch dieser Akt wurde zu einem öffentlichen Ereignis gemacht; es kam ebenfalls zu einer Versammlung von hohen Politikern, in deren Zentrum der Erez-Vorböte stand. Diese Versammlung wurde von dem örtlichen Geistlichen, Dr. Daniel Matthews geleitet und dadurch zu einer Zeremonie der Erneuerung, so wie die Grundsteinlegung des Gazit-Steins auch eine Erneuerung darstellen sollte. Jede dieser Veranstaltungen hatte einen jeweiligen Vorböten im Mittelpunkt. Bei beiden ging es aber absolut nicht um Buße, sondern es wurden der menschliche Geist gelobt und der menschliche Wille in den Vordergrund gestellt, der Katastrophe zu trotzen. Dies war eine weitere Widerspiegelung des uralten Schwurs der Israeliten im alten Israel.

2 500 Jahre zuvor hatte das Volk Israel auf die assyrische Katastrophe mit der Pflanzung des Erez-Baums als Zeichen seines Eigensinns und seiner trotzigen Hoffnung auf eigene Stärke reagiert. Und nach dem 11. September 2001 und vor der Kulisse des Ground Zero wiederholten die versammelten New Yorker diesen Akt durch die Pflanzung ihres Erez-Baums. Sie sahen ihn ebenfalls als Symbol, und Pastor Dr. Daniel Matthews verlieh ihm sogar einen Namen und verkündete:

“Dieser Ground Zero 'Baum der Hoffnung' wird zu einem ZEICHEN der unerschütterlichen Kraft menschlicher Hoffnung.”

Unerschütterlich heißt unbezwingbar.

Weiter sagte Pastor Dr. Daniel Matthews anlässlich der Weihe vom “Baum der Hoffnung” an der St. Paul's Chapel:

“Der Baum der Hoffnung wird an derselben Stelle gepflanzt, an der eine 60 Jahre alte Sykomore am Morgen des 11. Septembers 2001 stand.”

Damit sich die Jesaja-Prophezeiung erfüllt, reicht es nicht, dass, nachdem ein Baum gefallen ist, ein anderer gepflanzt wird. Der Erez-Baum muss an dieselbe Stelle gepflanzt werden, an der die Sykomore einst gestanden hat.

Und niemand, der bei der Weihe vom “Baum der Hoffnung” anwesend war, bemerkte, dass das, was sie da taten, mit der Jesaja-Prophezeiung übereinstimmte. Hier haben wir es mit einer exakten und präzisen Erfüllung des uralten israelitischen Schwurs zu tun. Es hatte sogar den Anschein, als hätten die Beteiligten ihr Handeln unwissentlich noch besonders betont, damit es auch ja kein geistig Widergeborener übersieht. Und genau das gehört zum Wesen eines Vorböten. Er muss sich DEUTLICH manifestieren.

Sie hätten es gar nicht besser abstimmen können, es sei denn, sie hätten Jes 9:9 Wort für Wort zitiert. Wer hätte so etwas arrangieren können? Fassen wir einmal die Ereignisse zusammen:

- Der Turm fiel aufgrund eines Anschlags von irakischen (assyrischen) Terroristen zusammen
- Er fiel genauso, wie er sollte, um den Maulbeerbaum zu treffen.
- Der Baum war zufällig eine Sykomore.
- Sie wuchs “zufällig” seit 60 Jahren auf einem unbebauten Grundstück am Ground Zero.
- Der Baum, der sie ersetzen sollte, war ein Geschenk von Außenstehenden, die gar nichts mit

der Sache zu tun hatten, aber dazu inspiriert worden waren, dieses Geschenk zu machen.

- Ihr Geschenk war die Erfüllung der Prophezeiung über den Erez-Baum, von dem in dem uralten israelitischen Schwur die Rede ist.
- Sie pflanzten den Erez-Baum an derselben Stelle, an der die Sykamore gestanden hatte – genau wie im hebräischen Schwur.
- Der Pastor, der die Weihe des Erez-Baums leitete, fügte sämtliche Puzzleteile zusammen, ohne zu wissen, was er da tat.

Keiner der Anwesenden wusste, was er da sah und tat. Ihre eigentlichen Absichten spielten dabei überhaupt keine Rolle. Es ging nur darum, dass sich die Vorböten manifestierten. Alle Beteiligten wandelten in uralten Fußspuren und meinten, es seien ihre eigenen. Es waren zwar tatsächlich ihre eigenen, aber sie platzierten sie in die uralten, bereits vorhandenen Spuren.

Der Erez-Baum in Amerika überbrachte dieselbe Botschaft, die er auch dem alten Israel übermittelt hatte. Der Erez-Baum ist kein "Baum der Hoffnung", sondern ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Nation Amerika Gottes Aufruf zur Buße trotzig abgelehnt hat. Für die Zukunft bedeutet dieser dort stehende Erez-Baum, dass er eine Warnung und ein OMEN ist.

Hierzu ein Bibelkommentar zu Jes 9:9 in "Matthews Henry's Commentary on the Whole Bible":

"Wenn der Feind Maulbeerbäume fällt, werden wir Zedern an ihre Stelle pflanzen. Wir werden Gottes Gerichte benutzen, uns an ihnen bereichern und sie so überwinden.' So ist im Grunde der Schwur der Israeliten zu verstehen. Wohl gemerkt sind jene hier reif für den UNTERGANG, da sie ihre Herzen, trotz der demütigenden Umstände, nicht demütigen."

"Reif für den Untergang" heißt, dass es eben KEINE HOFFNUNG mehr gibt, auch wenn man den Erez-Baum den "Baum der Hoffnung" nennt.

Wenn eine Nation, die sich ursprünglich Gott geweiht hatte, anfängt, sich von Ihm abzuwenden und damit beginnt, ihre Hoffnung auf ihre EIGENE Stärke zu setzen, um sich selbst zu erlösen und zu erretten, dann handelt es sich um eine FALSCHER HOFFNUNG. Wahre Hoffnung findet sie einzig und allein in der Umkehr zu Gott, ansonsten ist der amerikanische "Baum der Hoffnung" lediglich ein Vorbote dafür, dass auch ihre starken Zedern fallen werden!

Zusammenfassung der Vorböten und ihre Bedeutung für Amerika:

1. Vorbote: Der Riss in der Mauer – Der Anschlag vom 11. September 2001
2. Vorbote: Die Terroristen – Angehörige des alten assyrischen Volkes sind die Täter
3. Vorbote: Die gefallenen Ziegelsteine – Einer davon in der Wurzel des Maulbeerbaums
4. Vorbote: Der Turm – Der Schwur, die Nation aus eigener Kraft stärker und höher zu bauen
5. Vorbote: Der Gazit-Stein – Die Umsetzung dieses Schwurs
6. Vorbote: Der Maulbeerbaum – Die Sykamore, gefunden in der Nähe von Ground Zero
7. Vorbote: Der Erez-Baum – Die Umsetzung des Schwurs durch die Pflanzung vom so genannten "Baum der Hoffnung"

Jetzt stehen noch zwei Vorböten aus, wobei wir folgende Hinweise haben, dass

- Einer erzählt, was ist.
- Der andere erzählt, was sein wird.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*